Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 7 (1889)

Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 4. VII. Jahrgang — 1889 — VIIme année. № 4

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 10. Januar — Berne, le 10 Janvier — Berna, li 10 Gennajo

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Inhalt. — Sommaire. — Contenuto.

Amtlicher Theil — **Partie officielle**: *Rechtsdomizile — Domiciles juridiques. — Handelsregister — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken — Marques de fabrique et de commerce. — Notenzirkulation der Emissionsbanken im Jahresdurchschnitt der Jahre 1871 bis 1880 und 1881 bis 1888 — Moyenne de la circulation des billets des banques d'émission pendant les années 1871 à 1880 et 1881 à 1888. — Handelsbericht des schweiz. Generalkonzuls für Rumänien.*
Nichtamtlicher Theil — **Partie non officielle**: *Bundesversammlung — Assemblée fédérale. — Télégraphes. — Privatanzeigen — Annonces non officielles.*

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

PHOENIX,

Französische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt für den Kanton **Appenzell I.-Rh.** bei Herrn **Oscar Broger** in **Appenzell** (an Stelle des Herrn Dr. Broger).

Basel, 7. Januar 1889. **Koechlin & Sandreuter,**
(3—[1]) Generalbevollmächtigte.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Das kantonale Rechtsdomizil bei Herrn V. Ursprung in Herznach ist erloschen und wird verzeigt für den Kanton **Aargau** bei Herrn Thierarzt **Joh. Meyer** in **Frick.**

(1—[1]) *Die Generaldirektion:* **Roemer.**

L'AIGLE,

Compagnie française d'assurances sur la vie,
44, Rue de Châteaudun, Paris.

Le domicile principal de la compagnie est élu pour la Suisse chez M. **Louis Logoz,** à Vevey, en remplacement de M. Louis Tattet, décédé.

Pour la compagnie,
(2—[1]) *Le directeur:* **Baron de Bourdieu.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1889. 7. Januar. Inhaber der Firma **Moritz Sprecher, vormals in Firma Sprecher & Söhne** in Zürich ist Moritz Sprecher von Hottingen, in Riesbach. Fabrikation und Handel von Pianos. Oberer Hirschengraben 20.

7. Januar. Inhaber der Firma **J. Ruegg** in Turbenthal ist Jakob Ruegg von und in Neubrunn-Turbenthal. Spezereihandlung. Zum Konsum in Neubrunn.

7. Januar. Unter dem Namen **Konsumgenossenschaft des Arbeitervereins Wiedikon** hat sich am 16. Dezember 1888, mit Sitz daselbst und auf unbestimmte Dauer, zum Zwecke der Beschaffung und Abgabe realer und billiger Lebensbedürfnisse an ihre Mitglieder und ein weiteres Publikum, sowie auch der Selbstproduktion geeigneter Artikel, eine Genossenschaft gegründet. Mitglieder derselben können alle Mitglieder des Arbeitervereins Wiedikon sein; es bedingt aber die Genossenmitgliedschaft zugleich diejenige des Arbeitervereins. Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 1 und hat jedes Mitglied eine à 4 % verzinsliche Obligation von Fr. 10 einzubezahlen. Der Austritt erfolgt freiwillig, nach monatlicher Kündigung, durch Ausschluß und Tod. Die Wittwe eines verstorbenen Mitgliedes kann in die Rechte und Pflichten desselben eintreten. Die Betriebsmittel werden beschafft durch Ausgabe von Obligationen an die Mitglieder, Annahme von Sparkassaeinlagen und Aufnahme von Anleihen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; die Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder ist ausgeschlossen. Der nach Verzinsung der Passiven und Deckung der Verwaltungskosten und Verluste resultirende Reingewinn wird wie folgt vertheilt: 30 % fallen in den Reservefonds, 25 % als Waarenrabatt an die Mitglieder, 25 % in die Alters-, Invaliden- und Hülfskasse, 10 % werden für Abschreibung am Mobilienkonto verwendet und 10 % dem Arbeiterverein zur Verfügung gestellt. Die Einladungen und übrigen Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen in der «Arbeiterstimme» und im «Tagblatt der Stadt Zürich». Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, die Betriebskommission und die Kontrolstelle. Die Betriebskommission besteht aus Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Kassier und einem Beisitzer; sie vertritt die Genossenschaft nach Außen und es führen Namens derselben deren Präsident oder Vizepräsident mit dem Aktuar zu zweien kollektiv und der Kassier einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist: Heinrich Ungricht von Dietikon, Vizepräsident: Johannes Urech von Niederhallwyl (Kt. Aargau), Aktuar: Jakob Baumann von Weißlingen, Kassier: Jean Boßhard von Bauma und Beisitzer: Jean Guggenbühl von Meilen, alle wohnhaft in Wiedikon. Geschäftslokal: Uetlistraße 25.

8. Januar. *Die Firma* ***J. Pfeiffer*** *in Außersihl (S. H. A. B. 1883, pag. 302) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

8. Januar. *Die Firma „Weberei Mühlebach" in Fischenthal (S. H. A. B. 1883, pag. 237, und 1886, pag. 112) ist erloschen.* Inhaber der Firma **A. Schoch-Honegger** in Fischenthal ist Adolf Schoch-Honegger, Sohn, von und in Fischenthal; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Weberei Mühlebach. Mechanische Weberei. Am Mühlebach.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1889. 5. Januar. Die Firma **Schürch & Bähler,** Eisenhandlung, in Bern (S. H. A. B. 1883, II, pag. 46) ertheilt Prokura an Herrn César Schürch in Bern.

8. Januar. *Die Firma „G. Kuenzi, Passementier" in Bern (S. H. A. B. 1883, II, pag. 46 und 678) ist in Folge Resignation des Inhabers erloschen.* Inhaber der Firma **G. Kuenzi, Passementier** in Bern ist der Sohn *und Prokurist der bisherigen gleichnamigen Firma*, welcher das Geschäft in Aktiven und Passiven übernimmt und in bisheriger Weise fortführt.

Bureau Biel.

8. Januar. Die im Handelsregister von Biel unterm 8. März 1883 eingetragene Aktiengesellschaft **Société immobilière rue de la Source à Bienne,** mit Sitz in Biel (S. H. A. B. 1883, pag. 287), hat unterm 10. September 1888 ihre Statuten revidirt. Die Statutenrevision betrifft jedoch keine solchen Punkte, welche sich zur Eintragung in's Handelsregister eignen. Die Gesellschaft wird nach Außen in allen Fällen vertreten durch den Präsidenten. Gegenwärtiger Präsident ist Herr Pierre Beck in Biel.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

4. Januar. *Die Kollektivgesellschaft* ***C. Studer & Cie.*** *in Langnau (S. H. A. B. 1883, II, pag. 167) hat sich in Folge gütlicher Uebereinkunft zwischen den Associés aufgelöst; Aktiven und Passiven derselben gehen an die Firma C. Studer in Langnau über.*

5. Januar. Inhaber der Firma **Carl Strübin** in Langnau ist Carl Strübin von Liestal, in Langnau. Natur des Geschäfts: Kolonialwaarenhandlung. Geschäftslokal: Schloßstraße in Langnau.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

Bureau d'Estavayer (district de la Broye).

1889. 7 janvier. Le chef de la maison **Marie Collomb,** à Delley, qui a commencé le 1er janvier 1889, est Marie, fille de feu Antoine Collomb, de Portalban, domiciliée à Delley. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, débit de pain.

Bureau de Romont (district de la Glâne).

8 janvier. Le chef de la maison **Jean Richoz,** à Vauderens, est Jean Richoz, de et à Vauderens. Genre de commerce: Epicerie et mercerie.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1889. 7. Januar. Inhaber der Firma **J. Trey** in Schaffhausen ist Joseph Trey von Rastatt (Baden), wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Zeichnenutensilien. Geschäftslokal: Mühlenstraße 65.

7. Januar. Die Firma **Internationale Uhrenfabrik, J. Rauschenbach (International Watch C°, J. Rauschenbach)** in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 1. Mai 1883 und publizirt im S. H. A. B. vom 22. Juni 1883, pag. 743) ertheilt Kollektivprokura an Herrn Urs Haenggi von Nunningen und Herrn Johann Vogel von Wangen a. d. Aare, beide wohnhaft in Schaffhausen.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Rorschach.

1889. 7. Januar. Inhaber der Firma **A. Dudly-Sidler** in Rorschach ist Alfred Dudly-Sidler, Malermeister, von Flawyl, in Rorschach. Natur des Geschäftes: Farbwaarenhandlung en gros et en détail. Geschäftslokal: Feldmühlestraße.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1889. 5. Januar. *Die Firma „Gebrüder Gmür" in Chur (S. H. A. B. 1883, pag. 520) ist in Folge Austrittes des Gesellschafters Albert Gmür erloschen.* Inhaber der Firma **Emil Gmür** in Chur ist Emil Gmür von Amden (Kt. St. Gallen), wohnhaft in Chur. Diese Firma hat das Geschäft der erloschenen Firma Gebrüder Gmür mit Aktiva und Passiva unterm 1. Mai 1888 übernommen und führt dasselbe in gleicher Weise fort. Natur des Geschäftes: Tuch- und Kleiderhandlung und Maßgeschäft. Geschäftslokal: Oberthor.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Zofingen.

1889. 8. Januar. Die Genossenschaft **Ersparnisskasse Leerau,** mit Sitz in Kirchleerau (S. H. A. B. 1883, pag. 776), hat unterm 30. Dezember 1888 bezüglich der Vertretungsbefugnisse folgende Schlußnahme gefaßt: Die aus fünf Mitgliedern bestehende Direktion vertritt die Genossenschaft im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht. Die rechtsverbindliche Firmaunterschrift führen einerseits Präsident und Aktuar durch kollektive Zeichnung, anderseits der Kassier durch Einzelzeichnung. Präsident ist: Jakob Hunziker, Gemeindeschreiber; Aktuar: Paul Walther; Kassier: Rudolf Baumberger, Gemeinderath; diese alle in Kirchleerau. Die übrigen Mitglieder der Direktion sind: Samuel Häuselmann, Gemeindeammann, und Rudolf Lüscher, Gemeinderath, beide in Moosleerau.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1889. 7. Januar. *Die Firma **Joh. Gilg-Räpple** in Märstetten (S. H. A. B. 1886, pag. 322) ist in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen worden.*

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1889. 4 janvier. Jean-Louis, fils de feu Jean-Isaac Pousaz allié Gaud, d'Ollon, propriétaire audit lieu, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **Lt Pousaz-Gaud,** à Ollon. Genre de commerce: Exploitation de marbre désigné sous le nom de Carrières du Lessus, à St-Triphon. Bureaux: A St-Triphon et à Ollon.

Bureau de Lausanne.

5 janvier. *La raison „H. Menu", à Lausanne (F. o. s. du c. du 31 janvier 1883), est éteinte ensuite du décès du titulaire.* La maison est continuée sous la raison **Eugène Menu,** à Lausanne, par Eugène Menu, de Genève, domicilié à Lausanne. Genre d'industrie: Fonderie de cuivre. Atelier et magasin: Place du Grand St-Jean, 3.

Bureau de Vevey.

7 janvier. Jeanne née Castex, veuve de défunt Jean Casse, de Clairac (Lot-et-Garonne), et Emile Olivier, de la Sarraz, chef de cuisine, les deux domiciliés à Territtet, ont constitué à Territtet une société en nom collectif, sous la raison sociale **Veuve Casse & E. Olivier,** commencée le 1er novembre 1888. Genre d'industrie: Exploitation du Café-restaurant et Buffet de la gare de Territtet. Domicile du siège de la société: A Territtet, commune des Planches-Montreux.

Bureau d'Yverdon.

4 janvier. Louis-César Walther, de Rougemont, domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la maison **Louis Walther,** à Yverdon. Genre de commerce: Boucherie.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1889. 4 janvier. La maison **P. F. Courvoisier,** à la Chaux-de-Fonds, publiée le 28 février 1883 dans le n° 28 de la F. o. s. du c., donne procuration générale à Eugène Courvoisier, de la Chaux-de-Fonds, y domicilié. En conséquence, la procuration collective, publiée le 7 septembre 1887 dans le n° 85 de la F. o. s. du c., *est éteinte vis-à-vis de ce dernier et* ne continue que pour MM. Arthur et Georges-Ernest Courvoisier.

Bureau de Neuchâtel.

5 janvier. La maison **Bouvier frères,** à Neuchâtel, donne procuration à Ernest-Henri Bouvier, de Neuchâtel et y domicilié.

7 janvier. Le chef de la maison **H^ri Messeiller,** à Neuchâtel, est Jean-Charles-Henri Messeiller, de Orny (Vaud), domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Papeterie. Bureaux: Rue des Moulins, n° 27. Cette maison a été fondée le 24 décembre 1888.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1889. 5 janvier. La société en nom collectif **Henry & Imbert,** à Genève, ayant pour objet la fabrication des couronnes de montres (F. o. s. du c. de 1883, page 140), *est modifiée par la sortie de l'associé Marc Henry, père.* Le sieur Charles-Louis Henry, fils de l'associé sortant, de Genève, y domicilié, est entré dès le 1er janvier 1889 comme associé en nom collectif dans cette maison, qui continue sous la même raison sociale et sans autres changements.

5 janvier. Le chef de la nouvelle maison **Arm. Blum,** à Genève, commencée le 1er janvier 1889, est Armand Blum, de Paris, domicilié à Genève, ancien associé de la maison Blum frères, actuellement liquidée (en ce qui concerne la maison de Genève). Genre d'affaires: Marchand-tailleur et confections pour hommes. La maison Arm. Blum donne dès ce jour procuration à M. Edmond Blum, frère du titulaire, domicilié à Genève. La maison conserve ses magasins: 20, Rue du Rhône, ainsi que le titre et l'enseigne «A la Ville de Paris».

5 janvier. *La société en nom collectif **A. Foy & Cie,** distillerie, à Chêne-Bourg (F. o. s. du c. de 1888, page 780), est dissoute dès le 6 novembre 1888 ensuite du décès de l'associé Jacques Foy. La maison ne subsiste plus que pour sa liquidation, qui est opérée par l'associé survivant, Alexandre Foy, domicilié à Chêne-Bourg.*

Eidg. Amt für geistiges Eigenthum.
Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le bureau fédéral:

Le 3 janvier 1889, à deux heures après-midi.

No 2531.

N. Lévy, négociant,
Chaux-de-Fonds.

Boîtes et mouvements de montres.

Den 3. Januar 1889, 3 Uhr Nachmittags.

No 2532.

St Weber & Söhne, Fabrikanten,
Menziken.

Rauchtabak.

Den 3. Januar 1889, 3 Uhr Nachmittags.

No 2533.

St Weber & Söhne, Fabrikanten,
Menziken.

Rauchtabak.

Den 3. Januar 1889, 3 Uhr Nachmittags
No 2534.
St Weber & Söhne, Fabrikanten,
Menziken.

WEBER'S
LA ROSA
CIGARES
DE
TABACS SUPÉRIEURS
Diplôme Zurich 1883

On reconnaîtra la véritable qualité à la signature de:
St Weber & fils

Cigarren.

Den 3. Januar 1889, 3 Uhr Nachmittags.
No 2535.
St Weber & Söhne, Fabrikanten,
Menziken.

MENZIKEN

Rauchtabak.

Den 3. Januar 1889, 3 Uhr Nachmittags.
No 2536.
St Weber & Söhne, Fabrikanten,
Menziken.

Geschnittener
feiner
Strafsburger
ROLLEN TABAK
bei
St. Weber & Söhne in Menziken.

Rauchtabak.

Den 3. Januar 1889, 5 Uhr Nachmittags.
No 2537.
Anton Kohlhauf, Möbelschreiner,
Luzern.

Produkte der Möbelschreinerei.

Le 3 janvier 1889, à cinq heures après-midi.
No 2538.
Dreyfus frères, fabricants,
Bienne.

Mouvements et boîtes de montres.

Le 3 janvier 1889, à cinq heures après-midi.
No 2539.
R. Picard, fabricant,
Chaux-de-Fonds.

Boîtes, mouvements et cuvettes de montres.

Le 3 janvier 1889, à cinq heures après-midi.
No 2540.
R. Picard, fabricant,
Chaux-de-Fonds.

Boîtes, mouvements et cuvettes de montres.

Le 4 janvier 1889, à onze heures avant-midi.
No 2541.
Société suisse d'horlogerie, Fabrique de Montilier,
Montilier.

ALBANY WATCH Co

Boîtes, mouvements et cadrans de montres.

Den 4. Januar 1889, 11 Uhr Vormittags.
No 2542.
Fabriken Landquart,
Landquart.

Papierfabrikate.

Schweizerische Emissionsbanken. — Banques d'émission suisses.

Notenzirkulation im Jahresdurchschnitt der Jahre 1871 bis 1880 und 1881 bis 1888.

Moyenne de la circulation des billets de banque pendant les années 1871 à 1880 et 1881 à 1888.

Zusammengestellt vom Inspektorat der schweizerischen Emissionsbanken. — *Tableau dressé par l'inspectorat des banques d'émission suisses.*

Ordnungs-Nr. *No d'ordre*	Jahr der Gründung *Année de la fond.*	Banken *Banques*	Jahresdurchschnitt der Notenzirkulation — Moyenne annuelle de la circulation des billets de banque										10jähriger Durchschnitt *Moyenne des 10 années*									Ordnungs-Nr. *No d'ordre*
			1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880		1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	Durchschnitt der acht letzten Jahre *Moyenne des huit dernières années*	
		Gesetzlich autorisirte Emissionsbanken	Tausende Franken — Chiffres par milliers de francs																				
		Banques d'émission légalement autorisées																					
1	1867	St. Gallische Kantonalbank . . .	1,494	2,005	2,453	3,240	3,941	3,910	3,957	5,291	5,719	5,850	**3,786**	5,980	6,511	6,805	7,752	7,955	7,966	7,985	7,970	**7,365**	1
2	1868	Basellandschaftl. Kantonalbank .	62	130	170	300	336	373	556	673	676	674	**395**	690	685	771	1,305	1,492	1,498	1,493	1,487	**1,178**	2
3	1834	Kantonalbank von Bern	1,857	2,304	3,649	5,144	5,688	5,481	6,613	6,714	6,930	7,387	**5,177**	7,257	7,042	7,215	8,242	9,389	9,581	9,761	9,621	**8,514**	3
4	1860	Banca cantonale ticinese . . .	185	192	260	564	882	1,106	972	1,029	1,214	1,901	**831**	2,060	1,504	1,729	1,932	1,959	1,968	1,970	1,968	**1,886**	4
5	1837	Bank in St. Gallen	2,279	2,868	3,693	4,512	5,335	5,055	4,793	4,015	3,901	3,860	**4,031**	3,995	4,664	5,084	5,976	7,024	7,853	7,924	7,910	**6,304**	5
6	1866	Crédit agr. et indust. de la Broye	79	84	98	128	135	160	178	194	210	215	**148**	214	284	385	479	495	498	500	561	**427**	6
7	1870	Thurgauische Kantonalbank . .	254	432	722	934	1,100	1,352	1,309	1,232	1,176	1,223	**973**	1,306	1,247	1,246	1,210	1,456	1,485	1,493	1,485	**1,366**	7
8	1854	Aargauische Bank	339	441	856	1,449	1,854	1,987	2,203	1,999	1,916	2,190	**1,523**	2,326	2,364	2,567	3,338	3,693	3,908	3,919	3,909	**3,253**	8
9	1863	Toggenburger Bank	364	453	557	710	880	868	855	765	765	946	**716**	970	940	964	928	980	987	994	992	**969**	9
10	1873	Banca della Svizzera italiana . .	—	—	—	76	277	355	463	515	682	947	**332**	1,437	1,513	1,801	1,942	1,967	1,979	1,989	1,987	**1,827**	10
11	1851	Thurg. Hypothekenbank	298	328	590	638	634	680	706	695	692	701	**596**	725	732	779	915	974	989	996	994	**888**	11
12	1870	Graubündner Kantonalbank . .	—	119	706	1,218	1,962	1,880	1,806	1,791	1,811	1,918	**1,321**	1,958	1,967	2,120	2,888	2,961	2,988	2,990	2,981	**2,607**	12
13	1850	Kant. Spar- und Leihkasse Luzern	—	—	—	—	—	—	244	842	972	971	**303**	982	1,074	1,068	1,055	1,793	1,984	1,991	1,985	**1,492**	13
14	1845	Banque du commerce	3,402	3,612	6,535	9,686	11,512	12,685	11,625	11,150	10,879	12,257	**9,334**	14,074	14,770	15,989	15,191	16,450	16,848	18,269	16,452	**16,005**	14
15	1876	Appenzell A./Rh. Kantonalbank .	—	—	—	—	—	—	180	1,206	1,839	1,909	**513**	1,947	2,138	2,508	2,329	2,923	2,986	2,941	2,985	**2,595**	15
16	1836	Bank in Zürich	1,728	2,267	2,692	3,976	4,559	4,800	4,733	3,965	3,882	4,414	**3,702**	4,502	4,451	4,955	5,329	5,040	4,623	6,601	11,319	**5,852**	16
17	1844	Bank in Basel	1,217	1,515	2,174	2,425	3,062	3,580	4,679	5,399	5,501	7,019	**3,657**	7,505	7,277	7,967	10,259	10,338	11,245	13,368	14,161	**10,265**	17
18	1856	Bank in Luzern	234	309	623	1,038	1,612	2,017	1,891	1,837	1,885	1,937	**1,338**	1,953	1,936	1,951	1,943	2,793	3,467	3,979	3,970	**2,749**	18
19	1848	Banque de Genève	1,200	1,337	1,800	2,708	3,288	3,599	3,377	3,090	3,046	3,233	**2,668**	4,030	4,271	4,434	4,474	4,826	4,759	4,745	4,404	**4,493**	19
20	1873	Crédit Gruyérien	—	—	—	113	166	166	165	165	164	164	**110**	165	201	244	287	294	297	293	299	**260**	20
21	1870	Zürcher Kantonalbank	2,130	3,458	4,912	5,958	7,021	7,302	8,766	8,695	9,554	11,024	**6,882**	12,276	11,500	12,298	12,689	12,373	12,385	12,918	13,966	**12,551**	21
23	1862	Bank in Schaffhausen	156	271	488	639	600	585	655	648	634	652	**533**	652	665	748	971	1,154	1,490	1,489	1,489	**1,082**	23
24	1850	Banque cantonale fribourgeoise .	352	441	735	972	966	1,095	1,075	1,146	1,198	1,464	**945**	1,703	1,453	1,004	800	970	987	989	992	**1,112**	24
25	1867	Caisse d'amort. de la dette publique	—	—	—	31	295	420	485	715	740	741	**343**	739	742	791	1,300	1,452	1,479	1,460	1,472	**1,179**	25
26	1845	Banque cantonale vaudoise . . .	3,252	3,636	4,342	5,432	5,815	5,665	5,150	4,603	4,071	4,323	**4,629**	5,172	5,977	6,595	7,677	9,201	9,282	9,697	9,611	**7,901**	26
27	1837	Ersparnißkasse des Kantons Uri .	—	—	—	—	—	—	—	81	259	273	**61**	287	293	309	436	492	498	500	500	**414**	27
28	1879	Kant.Spar-&Leihkasse v.Nidwalden	—	—	—	—	—	—	—	—	1	115	**12**	237	289	318	483	492	497	499	499	**414**	28
29	1853	Banque populaire de la Gruyère .	80	89	112	130	139	145	156	157	160	158	**133**	160	169	209	294	297	299	299	299	**253**	29
30	1883	Banque cantonale neuchâteloise .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	714	2,795	2,812	2,814	2,822	2,844	**1,850**	30
31	1883	Banque commerc^le neuchâteloise .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	765	4,296	4,147	3,941	3,602	3,401	**2,519**	31
32	1883	Schaffhauser Kantonalbank . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	198	934	986	1,091	1,484	1,485	**772**	32
33	1884	Glarner Kantonalbank	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,281	1,490	1,496	1,497	1,495	**907**	33
34	1886	Solothurner Kantonalbank . . .	373	484	929	1,456	1,944	2,134	2,007	1,831	1,557	1,700	**1,442**	1,878	2,034	2,342	2,287	2,763	2,896	2,951	3,645	**2,600**	34
35	1887	Obwaldner Kantonalbank . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	427	499	**116**	35
		Total der 34 gesetzlich autorisirten Emissionsbanken *Total des 34 banques d'émission légalement autorisées*	21,335	26,775	39,096	53,477	64,003	67,400	69,599	70,443	72,034	80,166	**56,434**	87,180	88,693	96,873	114,017	123,431	127,064	134,835	139,637	**113,965**	
		Total der 7 Banken, deren Emission hinfällig geworden ist *Total des 7 banques dont l'émission est supprimée*	3,488	4,838	8,708	11,899	13,287	13,194	13,536	12,137	11,630	12,685	10,539	12,221	9,542	5,355	784	—	—	—	—	3,488	
		Total	**24,823**	**31,613**	**47,804**	**65,376**	**77,290**	**80,594**	**83,135**	**82,580**	**83,664**	**92,851**	**66,973**	**99,401**	**98,235**	**102,228**	**114,801**	**123,431**	**127,064**	**134,835**	**139,637**	**117,453**	
		Durchschnittliche Bevölkerung der Schweiz *Moyenne de la population suisse*	2,677,995	2,695,690	2,713,386	2,731,081	2,748,777	2,766,472	2,784,168	2,801,863	2,819,559	2,837,254	2,757,625	2,854,949	2,872,644	2,890,340	2,908,035	2,925,730	2,943,425	2,961,120	2,978,815	2,916,880	
		Notenzirkulation per Kopf *Circulation par tête d'habitant*	Fr. 9. 25	Fr. 11. 75	Fr. 17. 60	Fr. 23. 95	Fr. 28. 10	Fr. 29. 15	Fr. 29. 85	Fr. 29. 45	Fr. 29. 70	Fr. 32. 75	Fr. 24. 30	Fr. 34. 80	Fr. 34. 20	Fr. 35. 35	Fr. 39. 50	Fr. 42. 20	Fr. 43. 15	Fr. 45. 55	Fr. 46. 90	Fr. 40. 25	

Bemerkungen.

Die in die Linie der **Solothurner Kantonalbank** (Nr. 34) bis Ende 1885 eingestellten Zahlen erzeigen die Notenzirkulation der auf benannten Zeitpunkt aufgehobenen Solothurnischen Bank (Nr. 22), deren Rechtsnachfolgerin die Solothurner Kantonalbank geworden ist.

Von den Noten der Banken mit hinfälliger Emission waren Ende 1888 noch ausstehend:

Fr.	9,010	bei der	**Bank für Graubünden,**
„	3,060	„ „	**Caisse hypothécaire du canton de Fribourg,**
„	75,110	„ „	**ancienne Banque cantonale neuchâteloise en liq.,**
„	31,160	„ „	**Bank in Glarus,**
„	860	„ „	**Banque populaire de la Broye,**
„	62,850	„ „	**Eidgenössische Bank,**
„	3,350	„ „	**Leihkasse Glarus.**

Die Zirkulation der 7 Banken mit hinfälliger Emission wurde in den Jahren 1885 bis 1888 nicht mehr in das Tableau aufgenommen wegen dem geringen Betrag der noch ausstehenden und zum größten Theil als nicht mehr zirkulirend anzusehenden Noten.

Die Bevölkerungsziffern für die einzelnen Jahre sind proportional nach der Progression vom Census auf Ende 1870 (2,669,147 Seelen) bis zum Census auf Ende 1880 (2,846,102 Seelen) ermittelt und auf den Jahresdurchschnitt gestellt; die Zirkulation per Kopf ist auf 5 Ct. abgerundet worden.

Bern, Januar 1889.

Observations.

Les chiffres figurant jusqu'à la fin de 1885 dans la ligne de la **Banque cantonale soleuroise** (n° 34) indiquent la circulation de billets de la Banque de Soleure (n° 22) qui a cessé d'exister depuis cette époque et dont la Banque cantonale soleuroise est devenue successeur légal.

Des banques dont l'émission de billets a été supprimée, il restait en circulation au 31 décembre 1888:

Fr.	9,010	de la	*Bank für Graubünden,*
„	3,060	„ „	*Caisse hypothécaire du canton de Fribourg,*
„	75,110	„ „	*ancienne Banque cantonale neuchâteloise en liq.,*
„	31,160	„ „	*Bank in Glarus,*
„	860	„ „	*Banque populaire de la Broye,*
„	62,850	„ „	*Eidgenössische Bank,*
„	3,350	„ „	*Leihkasse Glarus.*

La circulation des 7 banques dont l'émission est supprimée ne figure plus dans le tableau des années 1885 à 1888 à cause du montant peu important de leurs billets non rentrés et qui en majeure partie peuvent être considérés comme ne circulant plus.

Le chiffre de la population pour chaque année est établi sur la moyenne annuelle et proportionnellement à l'augmentation constatée entre le recensement fait à la fin de 1870 (2,669,147 âmes) et celui établi fin de 1880 (2,846,102 âmes); la circulation a été calculée par tête d'habitant en arrondissant les fractions par 5 cts.

Berne, janvier 1889.

Handelsbericht des schweizerischen Generalkonsuls für Rumänien,

Herrn *Jean Staub,* in Bukarest, über das Jahr 1888.

(Fortsetzung.)

Verkauf von Staatsgütern an die Bauern.

Unter den vom Ministerium Rosetti-Carp den Kammern vorgelegten wichtigen Gesetzesentwürfen nimmt jener über den parzellenweisen Verkauf von Staatsgütern an die Bauern den ersten Rang ein und erfordert es die Natur der Sache, desselben an dieser Stelle zu gedenken. Bekanntlich ist ein großer Theil des Bodens noch Eigenthum des Staates. Im Jahre 1864, nach der Emanzipation der Bauern, fand die erste Zutheilung von Land an dieselben statt; auch seitdem wurden an die jung verheiratheten Bauern von Zeit zu Zeit einzelne Staatsgüter verkauft, und neue Gemeinden entstunden. Das ist aber nicht in genügendem Maße geschehen und letztes Frühjahr hat es sich anläßlich des Bauernaufstandes gezeigt, daß weitgehende Begehrlichkeiten unter ihnen vorhanden sind. Es mögen wohl auch, um das Weitergreifen des Aufstandes zu beschwören, den Bauern in dieser Beziehung gewisse Versprechungen gemacht worden sein. Im Interesse Aller liegt es, rasch Vorkehrungen zu treffen, um dieselben nach Thunlichkeit zu erfüllen und die Wiederkehr von Unruhen zu verhüten. Es liegt nach dem Urtheil von kompetenter und einsichtiger Seite Gefahr im Verzuge. Durch das Gesetz soll nun die Regierung einerseits ermächtigt werden, Staatsgüter in Loosen von fünf und von zehn Hektaren an die Bauern zu verkaufen, und anderseits ihnen noch einen Vorschuß an baarem Gelde bis zu 450 Lei für den Ankauf von Ochsen und Ackerbaugeräthschaften zu machen. Kaufpreis und Vorschuß sind in Annuitäten mit 5 % Zins per Jahr vom Käufer zu amortisiren; wer zehn Hektaren kauft, hat jedoch den vierten Theil der Kaufsumme einen Monat nach der Bestätigung des Kaufes baar zu entrichten. Der Preis der Parzellen von 5 ha wird in einer, dem Gesetz beigegebenen Tabelle bestimmt, jener von 10 ha wird jeweilen nach Maßgabe der Lage und der Fruchtbarkeit des Bodens durch einen Delegirten des Ministeriums festgesetzt; als Basis gilt dabei der gegenwärtige Pachtzins, der mit zwanzig multiplizirt wird, doch kann derselbe in keinem Fall unter 10 Fr. per Hektare angenommen werden. Niemand kann mehr als *ein* Loos von 5 ha erwerben. Sobald über 100 Loose von einem Gut verkauft sind, bestimmt der delegirte Ingenieur den Ort, wo das neue Dorf errichtet werden soll und entwirft dessen Plan. Die Kosten der für Kirche, Schule, Gemeindehaus, Wachthaus, Friedhof und Vicinalwege erforderlichen Terrains werden auf sämmtliche Parzellen vertheilt. Der Kirche und der Schule werden Parzellen von 10 ha zugetheilt zur Bestreitung der Kosten ihrer Erstellung und ihres Unterhalts. Alle Staatsgüter, auf denen Erbpachtzins-Verpflichtungen oder andere Servituten ruhen, können rückgekauft werden. — Aus den vorstehenden knappen Zügen ist der humane vorsorgliche Geist, der das Gesetz durchweht, erkennbar.

Ackerbau-Verträge.

Ein weiterer Gesetzentwurf, jener über die Ackerbau-Verträge, bildet die Ergänzung dazu und beabsichtigt, einige schreiende Uebelstände zu beseitigen. In der Moldau wird die vom Bauer für den Gutsherrn oder den Pächter verrichtete Arbeit baar bezahlt, in der Wallachei dagegen durch Verpachtung von Boden entlohnt; bei schlechten Ernten verliert der wallachische Bauer den Preis seiner für den Gutsherrn oder den Pächter verrichteten Arbeit, weil der ihm dagegen zur Bepflanzung verpachtete Boden nicht das erwartete Erträgniß brachte.

Weiderecht.

Mit dem Weiderecht steht es noch schlimmer. Da bezahlt der Bauer dem Gutsherrn einen gewissen Betrag jährlich für jedes zur Weide zugelassene Stück Vieh, ohne daß gleichzeitig die Ausdehnung der Weide bestimmt wird. Häufig ist es nun vorgekommen, daß auf diese Weise für mehr Vieh das Weidgeld erhoben wurde, als überhaupt Weidboden vorhanden war, und in Folge dessen fand das arme Vieh dann nur ungenügende oder schlechte Nahrung. Das neue Gesetz bringt Abhilfe, indem es bestimmt, daß der Bauer Weidland von einer gewissen Ausdehnung zu festem Preis pachtet und außerdem das Recht besitzt, auf dem von ihm zur Kultur von Weizen, mittelst Geld oder Zehnten, gepachteten Boden sein Vieh nach geschehener Ernte weiden zu lassen, bis der Pächter oder Besitzer wieder die Pflüge ansetzt. Um zu verhindern, daß die Bauern, die ja meistens eine Anzahl ihrer Arbeitstage dem Besitzer des Gutes kontraktlich vergeben haben, ihre Ernte vor der Reife einheimsen, wie es jetzt häufig geschieht, bestimmt das Gesetzesprojekt, daß die Verwaltungsbehörden jedes Jahr den Zeitpunkt des Anfangs der Maisernte und der Weinlese amtlich bestimmen. Die zahlreich vorkommenden Fälle der den Bauernstand minirenden Pellagra rühren zumeist von der schlechten Qualität des unreif gepflückten Maises her.

Handwerk und Gewerbe.

Es muß noch des Gesetzentwurfes über Handwerk und Gewerbe Erwähnung gethan werden. Die Handwerker sind verpflichtet, der Korporation (Zunft) beizutreten und diese hinwieder haben die Verpflichtung, sobald die nöthigen Mittel angesammelt sind, Handwerksschulen zu errichten. Auf diese Weise sollen die Handwerke nationalisirt werden.

Fabrikgesetzgebung.

Der erwähnte Gesetzesentwurf enthält auch einen Anfang zur Fabrikgesetzgebung, er sieht die Zahl der Arbeitsstunden, den Ausschluß der Kinder unter zwölf Jahren, das Recht der Fabrikinspektion durch staatliche Organe vor, und enthält als radikale Neuerung die Vorschrift, *daß der Arbeiter verpflichtet ist,* bis zu 4 % seines Lohnes zur Errichtung von Unterstützungskassen für Fälle von Krankheiten oder Tod beizutragen.

Aussenhandel.

Der Außenhandel Rumäniens betrug im Jahre 1886 total 552 Millionen Lei und stieg im Jahre 1887 auf 580 Millionen, nämlich Einfuhr Lei 314'634,000, Ausfuhr Lei 265'727,000. Die Mehreinfuhr betrug Lei 48'907,000, während sie im Jahre 1886 nur 41 Millionen Lei betragen hatte. Der größte Abnehmer Rumäniens ist fortgesetzt England, nach welchem Lande im Jahre 1887 die Ausfuhr auf 154 Millionen stieg, gegen 87 Millionen Einfuhr.

Aus der **Schweiz** wurden im Jahre 1886 importirt Lei 2'560,000, im Jahre 1887 Lei 15'632,000. Diese überraschende und außergewöhnliche Zunahme von rund 13 Millionen erklärt sich durch den bereits letztes Jahr angedeuteten Umstand, daß österreich-ungarische Industrieerzeugnisse nach der Schweiz gehen, um dort durch Bezahlung des schweizerischen Eingangszolls naturalisirt zu werden. Bei ihrem Eintritt in Rumänien werden sie dann nach dem Konventional-Tarif verzollt. Ueber die wirkliche Ausfuhr Rumäniens nach der Schweiz gibt die rumänische Statistik keine den thatsächlichen Verhältnissen auch nur annähernd entsprechende Auskunft; sie kann sie nicht geben, weil bekanntlich der rumänische Weizen durch Zwischenhändler nach der Schweiz gelangt. Dagegen ist sie in der Lage, die Einfuhr aus der Schweiz genau kontroliren zu können, weil für die wirklich schweizerischen Erzeugnisse die Ursprungscertificate, und für die naturalisirten Waaren, welche über die Schweiz nach Rumänien gelangen, die eidgenössischen Zollquittungen der Mauthdeklaration beigelegt werden müssen. Das Kontrolamt bei der Generaldirektion der Zollämter, von der die Statistik ausgeht, kann also die Importe nach Gattung, Quantum und Werth ganz genau am Ende des Jahres zusammenfassen. Daher können die obigen Ziffern als richtig betrachtet und daraus weitere Schlußfolgerungen gezogen werden über die Menge der in der Schweiz naturalisirten Güter und die Summe, die dafür als Zoll in die eidgenössische Staatskasse floß. Es ist dadurch der schweizerischen Industrie, nach meinen Beobachtungen, durchaus kein Abbruch gethan, noch irgend welche neue Konkurrenz geschaffen worden. Die also naturalisirten Waaren sind zum größten Theil *speziell* österreichische Fabrikate, welche unsere Industriellen entweder nicht erzeugen wollen, oder mit Konvenienz nicht erzeugen können, weil sie nicht darauf eingerichtet sind. Ich nenne z. B. nur die Massenartikel blaue und braune Barchente, aus groben Abfallgarnen erstellt; ich habe auf dieselben rechtzeitig in früheren Berichten, in Voraussicht des vertragslosen Zustandes mit Oesterreich, hingewiesen, allein es hat sich, meines Wissens, kein Industrieller in der Schweiz an diesen Artikel gemacht; es ist übrigens sehr zu bezweifeln, ob diese Waare — selbst bei einem Vorsprung von 35 Fr. per 100 kg Zoll — aus der Schweiz ebenso billig wie gegenwärtig aus Oesterreich, wo auch vielfache Konkurrenz darin herrscht, bezogen werden könnte. Uebrigens darf nicht übersehen werden, daß die geschilderte Naturalisation der Güter nicht nur in der Schweiz, sondern auch in andern mit Rumänien auf dem Fuße von Konventionen verkehrenden Ländern erfolgen kann. Ist doch in Folge der Erhöhung des schweizerischen Eingangszolls von 25 auf 35 Fr. für Baumwollwaaren ein großer Theil davon aus Oesterreich nicht mehr nach der Schweiz, sondern nach Holland zur Naturalisation gesandt worden.

Agio und Wechselkurse.

Die enormen Schwankungen des *Agios* auf Gold, die den Handel Rumäniens in unberechenbaren Gegensätzen gefangen hielten, haben die Aufmerksamkeit weiterer Kreise erregt und viel ist darüber schon geschrieben worden. Die Blässe der Theorie wurde gar oft von Thatsachen, die aller Voraussetzung spotteten, grell beleuchtet. Für den schweizerischen Handel hat indessen die hiesige Frage des Agios nur ein indirektes, untergeordnetes Interesse, da er seine Geschäfte nach Rumänien zum überwiegenden Theil in Goldwährung macht; darum genügt es, hier nur einiger der extremsten Erscheinungen zu gedenken.

Am höchsten stund das Agio Anfangs und Ende Januar, da betrug es 18 %; am tiefsten in der ersten Septemberwoche, da war es auf ein halbes Prozent gesunken. Heute steht es auf 5 %. Zwischen diesen

Sätzen vollzog sich das ganze Jahr ein unausgesetztes Schwanken, bald sprungweise und heftig, von einen Tag auf den andern um zwei bis drei Prozente variirend, bald gelinde, in Zehntel-Prozenten sich bewegend. Dem Fernestehenden däucht es, daß dabei leicht, bei einiger Konsequenz, große Gewinne zu erzielen sind. Das ist unbestreitbar möglich und ist auch geschehen, aber auch das Gegentheil wiederholt sich täglich. Da die meisten geschäftlichen Transaktionen, mit Ausnahme des Devisengeschäftes, in Landeswährung erfolgen, so fehlt ihnen die stabile und sichere Basis des Zahlmittels, welchem Mangel dann häufig versucht wird durch börsenähnliche Abschlüsse zur Fixirung der Valuta zu begegnen. Zu letztern findet man heute nicht mehr so leicht wie früher die Contre-Partie, just wegen den zahlreich erfolgten Verlusten.

Den ersten Anstoß zum energischen Rückgang des Agios gab das im Juli von der rumänischen Regierung abgeschlossene Anleihen von fünfzig Millionen Franken Gold, wobei 633 Millionen in Deutschland und hier gezeichnet wurden. Diesem guten Anfang kam dann der ausgiebige Getreideexport mächtig zu Hilfe; Gold strömte von allen Seiten in's Land.

Die *Kurse* der Devisen auf's Ausland sanken derart, daß die Drainage von Gold aus dem Westen schönen Gewinn ließ und schwunghaft betrieben wurde. Unsere schweizerischen Bankplätze verhielten sich aber bald genug ablehnend dagegen. Checks auf Paris, welche im Vorjahre den tiefsten Punkt bei 99.80 erreicht hatten und im März des Berichtsjahres 101 kosteten, waren im Monat Oktober längere Zeit zu *99.30*, in großen Posten auch noch darunter, erhältlich, also fast *ein* Prozent billiger, als an den schweizerischen Bankplätzen. Der Kurs für dreimonatliches Paris schwankte gleichzeitig zwischen 98 1/4 bis 98 1/2. Dabei ist zu bemerken, daß diese Kurse für Bankpapier gelten, dem hinwieder die meistens dreimonatlichen Tratten der Getreideexporteure als Grundlage und Deckung dienen. Daraus kann geschlossen werden, zu welch' niederen Kursen in der Regel die Exporttratten abgegeben werden mußten. Trotzdem arbeiteten die Exporthäuser, wie an anderer Stelle erwähnt, mit reichem Nutzen. Wie man sieht, war das Jahr also auch in bankfachlicher Hinsicht ein Jahr der Kontraste und, in seiner zweiten Hälfte, für Wechsel-Arbitragen ungemein günstig.

Im Anfang des Monats Dezember setzte das Agio wieder kräftig ein, um aufwärts zu steigen, und binnen weniger Tage waren einige Prozente im Sturmschritt genommen. Da legte die Regierung der Kammer das Projekt vor, die in der Nationalbank als theilweise Deckung für die Notenzirkulation liegenden 26 Millionen Franken Hypothekarscheine durch Gold zu ersetzen und das letztere mittelst einer Anleihe oder durch direkte Rentenemission aufzubringen. Wäre man nicht am Schlusse der Exportcampagne gewesen, so hätte die bloße Voranzeige dieser Maßregel ohne Zweifel das Agio wieder für geraume Zeit gebändigt. Nun aber blieb die erhoffte Wirkung vorerst noch aus und kann wohl nur von der Anleihe selbst und von der Durchführung weiterer, auf die Beseitigung des Agios gerichteter Maßregeln eine energische Reaktion gegen das Uebel erwartet werden. Die Regierung scheint entschlossen, dem den Nationalwohlstand bedrohenden Drachen des Agios energisch auf den Leib zu gehen. In der Kammersitzung vom 25. Dezember wurde das obige Projekt angenommen und der Termin, innert welchem der Rückzug der Hypothekarscheine zu vollziehen ist, von einem Jahr auf sechs Monate nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes abgekürzt. Im Laufe der Debatte hat der Finanzminister, Herr Germani, durchblicken lassen, daß die Regierung nicht dabei stehen bleiben will, sondern weitere Maßregeln zu gelegener Zeit vorzuschlagen beabsichtigt, um das Agio möglichst einzudämmen und vielleicht ganz zu beseitigen. Dazu zählt der Rückzug der silbernen Fünf-Leistücke, deren innerer Werth bekanntlich tief unter dem Kurswerth steht; ferner die gänzliche Umwandlung in Gold des in der Nationalbank zur Deckung der Noten liegenden Silbervorrathes.

Die Notenzirkulation der Nationalbank variirte in den letzten Monaten von 110 bis 120 Millionen Lei bei einer Deckung von 33 bis 34 Millionen baar und 26 Millionen in Hypothekarscheinen, für welch' letztere eine Anzahl Staatsgüter das Pfand bilden. Das Kapital der Nationalbank beträgt 12 Millionen in Aktien von 500 Fr., deren heutiger Kurs bei 1025 steht; die Dividende betrug in den letzten Jahren regelmäßig ca. fünfzehn Prozent vom Nominalwerth.

Der Zinsfuß der Bank ist unverändert 6 % für Wechselescompte, 7 % für Vorschüsse auf Werthschriften geblieben. Im offenen Markt ist derselbe gewöhnlich ziemlich viel höher und richtet sich nach Mitteln, Kredit und Vereinbarung.

Eisenbahnen.

In meinem Handelsbericht über das Jahr 1886 erwähnte ich bereits, daß die Bahnlinie der obern Moldau, Roman-Suceava-Pascani-Jassy, Eigenthum der Lemberg-Czernovitz-Gesellschaft sei und daß die damaligen Bestrebungen der rumänischen Regierung, auch diese Strecke zu verstaatlichen, erfolglos blieben, weil der Staat eben eine hohe Zinsengarantie dafür übernommen hatte. Jene Linie war ursprünglich 180 km lang und kostete 270,000 Lei per Kilometer. Weitere 44 km kamen später dazu. Im Monat Oktober nun hat die rumänische Regierung über dieselbe den Sequester verhängt und die Verwaltung in eigene Hand genommen, jedoch unter Anerkennung der Rechte der Aktionäre. Die Motive zu dieser Schlußnahme sind im wesentlichen folgende: Die Betriebsrechnungen beruhen nicht auf ordnungsgemäß geführten Büchern, waren nicht mit Belegen versehen und enthielten zahlreiche Unregelmäßigkeiten, dadurch ward es dem Staat unmöglich, dieselben zu kontroliren und zu prüfen; entgegen der Konzessionsakte besitze die rumänische Linie dieser Gesellschaft keine eigene und abgesonderte Verwaltung, die Konzessionäre hätten sich immer geweigert, den Einladungen der Regierung hinsichtlich des Rollmaterials nachzukommen, kurz, die schlechte Verwaltung dieser Linie sei durch die Betriebsrechnungen deutlich konstatirt; dieselben ergaben z. B. für das Jahr 1887 ein Netto-Erträgniß von nur 51,000 Lei im Ganzen, so daß der Staat 87 % der garantirten Zinsen aus seiner Tasche aufbringen mußte. Während in den letzten fünf Jahren die rumänischen Staatsbahnen, trotz der vielen Erneuerungsbauten und der Ermäßigung der Tarife einen Nettoertrag von Fr. 6570 per Kilometer durchschnittlich ergaben, erreichte derselbe bei den nun sequestrirten Linien nur Fr. 3318; bei den Ausgaben dagegen trat das umgekehrte Verhältniß ein; die Staatsbahnen gaben per Kilometer 490 Fr. aus, die im Genuß der staatlichen Zinsengarantie befindliche Linie spendirte dagegen 1785 Fr. per Kilometer. Sofort nach Verhängung des Sequesters wurden seitens der Konzessionäre Unterhandlungen mit der rumänischen Regierung eröffnet, von denen erwartet wird, daß sie vorerst zu einer vertraglichen Regelung der Uebernahme des Betriebs durch den Staat führen werden. Dieses ist der zum Ausruhen einladende Vorhof, durch den man dann zu gelegener Zeit zum förmlichen Rückkauf der Bahn gelangt. Das Budget der rumänischen Staatsbahnen zeigt pro 1889 ein Netto-Erträgniß von 10 1/2 Millionen Franken *(Schluß folgt.)*

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Bundesversammlung. Vom Bundesrathe ist die Eröffnung der außerordentlichen Frühjahrssitzung der eidg. Räthe auf kommenden 25. März festgesetzt worden.

Assemblée fédérale. Le conseil fédéral a fixé au 25 mars prochain l'ouverture de la session extraordinaire de printemps des chambres fédérales.

Télégraphes. La ligne indo-européenne est rétablie.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Société générale suisse des Eaux et Forêts en liquidation à Fribourg.

Messieurs les actionnaires, obligataires et créanciers chirographaires de la Société générale suisse des Eaux et Forêts en liquidation, à Fribourg, sont prévenus que le rapport final et les comptes de clôture sont à leur disposition à partir de ce jour, au bureau de la direction à Fribourg (Suisse), ancien Hôtel Zaehringen, rue du Pont-Suspendu.

Fribourg, le 8 janvier 1889.

(H 72 Q) **La commission de liquidation.**

Transmissions-Seile
Schiffseile, Flaschenzugseile und Aufzugseile
liefert in **bester** Qualität
Die Mech. Bindfadenfabrik Schaffhausen.

A. Labhart, pat. Rechtsanwalt, Romanshorn.
Advokatur und Inkasso für die ganze Schweiz, spez. St. Gallen u. Thurgau.

Vient de paraître:
LE DROIT D'AUTEUR
organe officiel de l'Union internationale pour la protection des œuvres littéraires et artistiques.
Paraissant le 15 de chaque mois.
Prix d'abonnement annuel: Suisse, fr. 5. — Union postale, fr. 5. 60. Autres pays, fr. 6. 80.
On s'abonne chez MM. **Jent & Reinert,** imprimeurs à **Berne,** et à tous les bureaux de poste. Pour la publicité s'adresser à l'agence **Haasenstein & Vogler, à Genève,** et à toutes ses succursales.

Die rasche Vermehrung unserer Abonnenten ermöglicht es uns, die
Schweizerische Handels-Zeitung
vom Neujahr an ☞ **ohne Preisaufschlag** (Fr. 12 jährlich, Fr. 7 halbjährlich und Fr. 3. 60 vierteljährlich)
täglich
erscheinen zu lassen.
Die **„Schweiz. Handels-Zeitung“** wird bieten: Politische und Handels-**Telegramme, Leitartikel** über wichtige Fragen des Handels, der Industrie, des *Eisenbahn-* und *Bankwesens*, sowie der *Gesetzgebung*.
Kleinere Mittheilungen und *Markt*berichte.
Telegraphische Börsenberichte von Basel, Genf, Frankfurt, Berlin und *Paris*.
Genaue Informationen durch zahlreiche, **zuverlässige Berichterstatter.**
Die **„Schweiz. Handels-Zeitung“** wird speziell den *wirthschaftlichen* Fragen der schweizerischen Politik nahe treten und diese einer sachlichen Besprechung unterziehen.
Man abonnire bei der Post oder per Korrespondenz-Karte bei der Expedition.
Probenummern gratis und franco.
Inserate (per Petitzeile à 25 Ct.) finden wirksamste Verbreitung und sind ausschließlich einzusenden an Hrn. **Rudolf Mosse,** Annoncen-Expedition in **Zürich,** und dessen sämmtliche in- und ausländische Filialen.
Zürich, im Dezember 1888.
(M 6997 Z) **Die Expedition.**

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes)* in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce)* à Berne